

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

563 (10.12.1919) Abendausgabe



# Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Redaktion  
Telef. Nr. 809 u. 819

Weltweit größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Wochen-Beilagen: „Sportblatt“, erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat“, erscheint jeden Samstag.

Elektium und Verlaas...

Ferb. Thiergarten.

Cherfalteur: Albert Geras.

Verantwortl. für allem. Wolff u. Kellert. Am. Anstalt: Bad. Volksh. Boten u. alle Zeit. u. Zeit. u. Besondere: bad. Chronik u. Chron. u. Wolferauer. für den Anzeigenteil u. Rinderwäcker. alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1. Abt. Konborelle 35 S. auswärts 40 S. Die 2. Abt. 1.75 M. an 1 Stelle 2 M. Auf alle Briefe 30% Teuerungsaufschlag.

Bei Wiederholung tariflicher Rabatt bei Abnahme von 1000 Exemplaren. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren.

Besand-Briefe:  
Ausgabe A (ohne Bild. Westfalen):  
In Karlsruhe: Am Verlaas und in  
den Anzeigenteil abwärts monatlich  
M. 90. frei ins Haus abwärts M. 2.—  
Ausgabe B (mit Bild. Westfalen):  
In Karlsruhe: Am Verlaas und in  
den Anzeigenteil abwärts monatlich  
M. 2.10. frei ins Haus abwärts M. 2.20.  
Ausgabe C (mit Bild. Westfalen):  
In Karlsruhe: Am Verlaas und in  
den Anzeigenteil abwärts monatlich  
M. 2.20. frei ins Haus abwärts M. 2.30.  
Durch die Post auswärts: Ausgabe  
A beim Aufschreiben M. 1.87.  
Ausgabe B (mit Bild. Westfalen):  
In Karlsruhe: Am Verlaas und in  
den Anzeigenteil abwärts monatlich  
M. 2.10. frei ins Haus abwärts M. 2.20.  
Ausgabe C (mit Bild. Westfalen):  
In Karlsruhe: Am Verlaas und in  
den Anzeigenteil abwärts monatlich  
M. 2.20. frei ins Haus abwärts M. 2.30.  
Durch die Post auswärts: Ausgabe  
A beim Aufschreiben M. 2.08.  
Einzelnummer 10 Pf.  
Geschäftsstelle:  
Kaiserstr. 10. nächst  
Kaiserstr. und Marktstr.  
Verlags-Bank: Karlsruhe Nr. 8559.

Nr. 563. Karlsruhe, Mittwoch den 10. Dezember 1919. 35. Jahrgang.

## Vorarlberg.

Karlsruhe, 10. Dezember.

E. R. Der Vorarlberger Landtag hat mit 20 gegen 7 Stimmen dem Antrage des Landesrates zugestimmt, der Landtag solle von der Staatsregierung in Wien verlangen, daß sie das Selbstbestimmungsrecht des Landes Vorarlberg anerkenne und die Frage des Selbstbestimmungsrechtes beim Obersten Rat in Paris, bezw. beim Völkerbunde anhängig mache. Mit diesem Beschlusse ist eine Frage ins Rollen gekommen, die seit geraumer Zeit nicht nur die zunächst interessierte Wiener Regierung beschäftigt, sondern auch von Deutschland, insbesondere aber von den Anhängern des Bosenfests, zu denen auch wir uns rechnen, mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Was ist geschehen?

Es war im April dieses Jahres, als der Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Ender, von einer politischen Exkursion nach der Schweiz zurückkehrte und unter Berufung auf eine Besprechung mit dem Bundesrat Calonder die Volksabstimmung vom 11. Mai vorantsetzte, welche den Ausgangspunkt weiterer Verhandlungen bilden sollte. Obwohl die Abstimmung das von der Schweiz gewünschte Ergebnis hatte, daß eine überwiegende Mehrheit — 80 Prozent der abgegebenen Stimmen — den Wunsch bekundete, die Bedingungen für den Eintritt in die schweizerische Eidgenossenschaft zu erfahren, unterblieben die Verhandlungen, weil Calonder nachträglich die Zustimmung der Wiener Regierung als Vorbedingung solcher Verhandlungen bezeichnete, die Vorarlberger Landesregierung aber nicht in der Lage war, diese Zustimmung zu erteilen. Seitdem blieb die Angelegenheit auf beiden Seiten des Rheins der privaten Verarbeitung überlassen, die von der Vorarlberger Gruppe immer mehr nach der Schweiz, besonders der französischen, vorgetragen wurde, zumal im Lande selbst die Meinung vorherrschte, daß der Friedensvertrag von St. Germain die Gebietsgrenzen Oesterreichs und dessen Ansehens herabsetze wie die seiner Länder ungleichmäßig festgesetzt habe. Der aufmerksame Beobachter konnte ein Abflauen der Stimmung für die Schweiz feststellen, zumal auch in der Ernährungsfrage Vorarlberg auf süddeutsche Bezugsquellen verwiesen wurde, während andererseits die Nachbarn aus der Schweiz den Tiefstand der Krone zu ausgiebigen Aufkäufen im „Lände“ benutzten. Die Anführer dieser Bewegung, deren Organisation das „Vorarlberger Schwabenkapitel“ bildet, wurden nicht müde zu betonen, daß die Vereinigung Deutsch-Oesterreichs und damit auch Vorarlbergs mit dem Reiche nur eine Frage der Zeit sein könne und daß der Sezessionsmillionenstaat der hochentwickeltesten Industrie und Viehzucht, wie auch der Verwertung der Wasserkraft in absehbarer Zeit bessere Aussichten eröffne, wie der an den gleichen Erzeugungsweigen überflüssige kleine westliche Nachbarstaat.

Man wird also begreifen, daß die Schweizer Partei eine neue maßvolle Parole brauchte und diese Parole hat denn auch Herr Calonder in der Form der Beantwortung einer Interpellation ausgegeben, indem er von einer „Westlichen Propaganda“ sprach, die den Anführer Vorarlbergs an die Schweiz zu hinterziehen suchte. Herr Calonder hat also, obwohl er ganz genau wußte, daß die deutsche Reichsregierung sich niemals in die Vorarlbergerfrage hineinmischen wird, in aller Form die Anschuldigung erhoben, daß sie dies dennoch tue und gegen die Schweiz agitiere. Allerdings hat Calonder seine Rede neben einer großangelegten Agitation unter dem Stichworte „Pro Vorarlberg“ auch eine lebhafteste Gegenbewegung ausgelöst. Alleorten bildeten sich Aktionskomitees gegen den Anführer, es wurden Kundgebungen erteilt, die an erster Stelle darauf hinwiesen, daß die Angleichung Vorarlbergs für die Schweiz schwere politische Nachteile nach sich ziehen könne. Und selbst Herr Calonder, als Leiter des politischen Departements, erließ plötzlich vor dem Ständerat, die Schweiz müsse sich in keiner Weise in die inneren Angelegenheiten zwischen Vorarlberg und Oesterreich einmischen. Die Forderung des Anschlusses im jetzigen Augenblick, wo Vorarlberg noch ein Teil des Staates Deutsch-Oesterreich bildet, sei unzulässig und mit der überlieferten Grundbesitzverteilung im Widerspruch. Zu spät. Denn während Dr. Renner in Paris laubdudelt, und vor dem Obersten Rat eine Anleihe von 500 Millionen Kronen erbittet, damit das hungernde Wien abgesehrt wird, hat Vorarlberg den Anführer an die Schweiz und den Anführer von Wien beschloßen, und Tirol wird für den Anführer an Deutschland stimmen. Oesterreichs Ueberrecht zerfällt also, und wenn der Vertrag von St. Germain auch den Gesamtanschluß an Deutschland verbietet, so kann er folgerichtig nicht den Anführer Tirols an Deutschland unterlagen, wenn er den Vorarlbergern das Recht der Selbstbestimmung gesteht.

Denn der Beschlussefassung des Vorarlberger Landestages liegen die klaren Bestimmungen des Friedensvertrages, und zwar sowohl die Grenzbestimmungen, wie auch Artikel 95, der die Unabhängigkeit Oesterreichs in diesen Grenzen gewährleistet, entgegen. Es ist schwerlich anzunehmen, daß der Rat der Sieger ein dem Vertrage widersprechendes Selbstbestimmungsrecht für Vorarlberg anerkennen könnte, ohne sich darüber klar zu sein, daß damit auch in anderen Teilen der Vertrag einer nochmaligen Prüfung auf das Selbstbestimmungsrecht unterzogen werden müßte und daß man vor allem für den Anführer Deutsch-Oesterreichs an Deutschland ein gefährliches Präjudiz schaffe. Und schließlich werden sich neben Tirol auch schon die übrigen Länder Oesterreichs verlangen, daß bei einer Genehmigung des Selbstbestimmungsrechtes für Vorarlberg ihnen der Anschluß an Deutschland freigegeben werde. Schon aus diesem Grunde ist anzunehmen, daß die Entente mit allem Nachdruck einer Durchsicherung des Vertrages entgegenzutreten werde, zumal auch ein dem Namen nach zwar selbständiges, in Wirklichkeit aber von der Schweiz abhängiges Vorarlberg den italienischen Rechtsinteressen hinsichtlich der Verkehrsrelation Brenner, wälder Neuchâtel, Albers-Südwestdeutschland abträglich ist. Vor allem würde der wichtige Verkehrsverkehr mit dem Hauptknoten in schwizer Hände gelangen, wodurch die Schweiz den ganzen deutsch-italienischen Handel als Zwischenland in die Hand bekäme und eine Monopolstellung erlangen würde, die keinesfalls im Interesse Italiens — von dem deutschen ganz zu schweigen — liegen kann. All diese Bedenken sind denn auch von den Anführern vorantsetzt worden, wobei man österreichischerseits besonders auf die prekäre Lage des Fürstentums Liechtenstein hinwies, das durch Kündigung des Zollvertrages mit Oesterreich alle Brücken abgebrochen hat, bevor die neuer sich als gangbar erwiesen. Deutsch-Oesterreichs Reiter war indes, sich nicht sofort nach Ausdruck der Revolution an Deutschland anschließen zu haben. Damals haben Dr. Renner auf der einen und der unabhängig-journalistische Volksbeauftragte Saase auf der Berliner Seite diesen Schritt sabotiert. Die Folgen, die gänzlich

## Die Geschehnisse im Reich.

ip. Paris, 10. Dez. (Privat.) Die Reise Kenners steht in Verbindung mit Verhandlungen, die die Entente mit der österreichischen Regierung führen will und zwar soll Oesterreich ein Kredit von 400—500 Millionen Kronen zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen gewährt werden.  
W. B. Salzburg, 8. Dez. (Wiener Korrespondenz.) Sämtliche drei Landeshaupmann-Stellvertreter von Salzburg erklärten, die Unabhängigkeitsfrage des Vorarlberger Landestages werde nicht ohne Wirkung auf Salzburg bleiben.  
= Zürich, 8. Dez. (Privat.) In einer Besprechung der vorgetragenen Beschlüsse des Vorarlberger Landtages schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“: Für die Schweiz wird es die nächste Aufgabe sein, die drückenden Lebensmittelfragen möglichst rasch von Vorarlbergs Schultern zu nehmen. Es wird dabei aber unter aller Wille sein, daß die Linde nicht weiß, was die Rechte tut, daß wir also durch unsere Hilfsaktion in keiner Weise politisches Kapital ansammeln wollen. Wenn das Vorarlberg in ein engeres Verhältnis zur Schweiz treten will, so kann es nur ein Vorarlberg sein, das sich frei und selbständig, aus eigenem Antrieb, zum selbstständigen Staatsgebilde bekennt.

## Eine Erklärung des früheren bayerischen Kronprinzen.

W. B. München, 10. Dez. Der frühere Kronprinz Rupprecht hat an den Präsidenten des bayerischen Landeshauptmannvereins von Rottenburg, Staatsminister a. D. Brettreich, folgendes Schreiben gerichtet:  
„Der Präsident! Nach gegenseitig sich hunderttausende von Kriegsgefangenen in unserem Schicksal nach Frankreich und Schicksal, und Millionen Angehörige in bitterem Leid. Frankreich lehnt die Freigabe ab mit Gründen, die vor keinem Urteil bestehen können, am wenigsten vor dem der Menschlichkeit, aus der allein eine Hoffnung auf Besserung und eine sittliche Weltordnung dämmern könnte. Zur Begründung dieser Haltung werden, wie ich höre, von Frankreich auch die Bestimmungen über die Auslieferung der angeblich am Kriegsausbruch und an den Kriegsverbrechen schuldigen Deutschen herangezogen. Ich betrachte diese Bestimmungen als die schlimmsten Vergehrungen, die allen Völkern und Staatsrechten zuwider je einem wehrlosen Volke zugefügt wurden. Das Gericht, bei dem Kläger und Richter die gleichen Personen sind, muß ich als den ärgsten Hohn auf jegliches Recht empfinden.  
Nichtstandesvergehen halte ich es für meine Pflicht, was mich betrifft, alles zu befechtigen, was von gemeiner Seite dazu beitragen könnte, die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen als einen Vorwand zu nehmen. Ich erkläre Ihnen daher, dem Präsidenten eines um die Kriegsgefangenen besonders verdienten Vereines, daß ich, wenn die alliierten Mächte meine Auslieferung fordern sollten, ich dem Verlangen Folge leisten werde, nicht in Anerkennung eines ihnen auferlegten Rechtes, das ich in meinem Briefe vom 20. Juli 1919 an den Herrn Präsidenten des bayerischen Landtages verneint habe und immer verneinen werde, sondern in Erfüllung der Pflicht, die ich in schweren und bitteren Zeiten des Krieges dem Volke, dem ich angedörte, zu erfüllen stets bemüht war. Es wäre mir eine freudige Genugtuung, wenn meine Stellungnahme dem Wohl des Vaterlandes dienen könnte wie denn überhaupt mein ganzes Wirken allein darauf gerichtet ist, dazu beizutragen, daß unser Volk angesichts der schweren, bedrückenden Lage, in der es sich befindet, unerschrocken der Arbeit am Wiederaufbau seines Vaterlandes, seiner Wissenschaft und seines Wohlstandes leben kann.“  
„Gehörigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner warmsten Wünsche für den Erfolg Ihrer Bestrebungen und meiner vorzüglichen Hochachtung.“  
Kronprinz Rupprecht.

## Zur Antwortnote der Allierten.

Die Zeitungsnotiz.  
Sch. Genf, 10. Dez. (Privat.) Ein Havas-Kommentar zu der Entente note an Deutschland besagt, daß die Alliierten die Unterzeichnung des Zusatzprotokolls zum Versailles-Vertrag durch Deutschland in angemessener Frist verlangen. Als angemessene Frist erachten die Alliierten eine Zeitdauer von längstens 8 Tagen.  
Die Schredmittel.  
Sch. Rotterdam, 10. Dez. (Privat.) „Daily Telegraph“ meldet aus Paris: Der italienische und der englische Generalkonsul haben am Sonntag Paris. Bis dahin wird im Obersten Kriegsrat die Entscheidung fallen, ob militärische Maßnahmen gegen Deutschland ergriffen werden.  
Sch. Paris, 10. Dez. (Privat.) Der Oberste Kriegsrat hat erklärt, weitere Truppenheimsendungen nach England nicht zuzulassen, solange die militärischen Sicherungsmassnahmen gegen Deutschland aufrecht erhalten werden müssen.  
Eine weitere Note in Sicht.  
Sch. Genf, 10. Dez. (Privat.) Der Honorer Progress meldet aus Paris: Im Anschluß an die bisherigen Noten ist eine weitere Note an Deutschland über die Balkenfrage in Bearbeitung des alliierten Rates. Auch die neue Note unterliegt noch den Bestimmungen des Waffenstillstandes.

## Pariser Blätterstimmen.

Sch. Genf, 10. Dez. (Privat.) Der „Temps“, „Echo de Paris“ und „Journal des Debats“ schreiben zu der neuen Entente note an Deutschland, daß die Note den nötigen Verzicht auf weitere Verhandlungen mit Deutschland ausdrückt und daß nach ihrem fruchtlosen Ablauf Marshall Foch das Wort gegen Deutschland habe.  
Zur Verteilung der deutschen Schiffe.  
= Paris, 10. Dez. (Havas.) Der Oberste Rat trat gestern Morgen unter dem Vorsitz von Clemenceau wieder zusammen. Marineminister Lennegou wohnte dem ersten Teil der Sitzung bei, in deren Verlauf verschiedene die Schifffahrt betreffende Fragen geprüft wurden. Er legte Grundzüge fest, nach welchen die Schiffe unter die kleineren Länder verteilt werden. Er prüfte auch die Berichte der Marineexperten über die Aufstellung des Materials, das aus der Schließung der deutschen Flotte sich ergibt. Die Festlegung der deutschen Schiffe ist Sache der annehmenden Staaten. Der Rat hat die Frist, innerhalb welcher die Zerstörung erfolgen soll, verlängert.

## Die Geschehnisse im Reich.

W. B. Berlin, 9. Dez. Die Zeichnungen auf die Sparprämienanleihe gehen in den letzten Tagen besonders stark vor sich, was auf die Kundgebung im Reichstag zurückzuführen sein dürfte. Das Zeichnungsergebnis kann erst in einigen Tagen, voraussichtlich Ende dieser Woche, bekannt gegeben werden, da die Zahl der Zeichner infolge des Charakters der Anleihe eine liberale große, verhältnismäßig größere sein wird, als die Zeichnerzahl bei den vorhergehenden Kriegsanleihen. Durch die enorme Zeichnerzahl ist mit Sicherheit auch ein günstiger Kurs der Anleihe zu erwarten.  
Oberst Reinhardt bleibt.  
Sch. Berlin, 10. Dez. (Privat.) Oberst Reinhardt wird nicht aus den Diensten der Reichswehr auscheiden. Der Reichswehrminister selbst wird Beschlüsse über die fernere dienstliche Verwendung des Obersten nach dem gefällten rechtskräftigen Urteil im Prozeß Marloh treffen.

## Oesterreich.

Zur Lage in Wien.  
W. B. Wien, 9. Dez. Heute hat die bereits angekündigte Besetzung der warmen Frühstücks- und der armen Bevölkerung Wiens begonnen. Um 7 Uhr früh haben die von Soldaten begleiteten Mannschaften in verschiedenen Plätzen auf und verarbeiteten warme Suppen.  
Die Hungerkrawalle in Innsbruck.  
Pr. München, 10. Dez. (Privat.) Die Innsbrucker Hungerkrawalle dauern an. Neuerdings sind wieder Lebensmittelwagen geplündert worden. Eingekerkerte italienische Infanterie hält alle Straßen und Plätze besetzt. Der Kommandant der Besatzungstruppen hat energische Maßnahmen angeordnet.

## Frankreich.

Deschanel Clemenceaus Nachfolger?  
ip. Paris, 10. Dez. (Privat.) Clemenceaus Freunde haben es fertig gebracht, Deschanel zur Annahme des Ministerpräsidentenpostens zu bewegen. Sowohl Millerand, wie die anderen Bewerber haben persönliche Erklärungen abgegeben, daß sie zu Gunsten Deschanel auf diesen Posten verzichten wollen. Somit bleibt für die Kandidatur des Präsidenten der Republik Clemenceau allein ohne Konkurrenz übrig.  
Clemenceaus Begrüßung der elsässisch-lothringischen Abgeordneten in der Kammer.  
W. B. Paris, 9. Dez. Anlässlich der Erklärung der elsässischen Abgeordneten in der gestrigen französischen Kammer Sitzung begrüßte Ministerpräsident Clemenceau die zurückgekehrten Provinzen. Er sagte dabei u. a.:  
„Unbefleckt von jeder nationalen Entwürdigung kehrt Ihr zurück nach den Tagen der Ansehlichkeit, unter der Ihr littet. Das Geschick will es, daß der einzige Überlebende, der der Protest von Bordeaux unterzeichnet hat, sich heute am Tage des Stolzes erhebt, um im Namen der Regierung unter dem Eindruck der patriotischen Begeisterung der Versammelten neuen Vertreter der französischen Republik glühende Worte des Willkommens an Euch zu richten. Wir geloben uns gegenseitig, daß wir Frankreich immer höher emporheben in der Achtung der Menschheit, in der Liebe seiner Kinder. Ihr Elfenbein und Rothringler, deren Anwesenheit unter uns so viel Freude nach so viel Trauer erweckt, seid Zeugen und Zeuginnen dafür, daß trotz der natürlichen und hilflosen Verwundbarkeiten der dauernden Bestand Frankreichs gewährleistet wird durch das nationale Zusammenhalten aller Franzosen. Unser Augenmerk muß sich darauf richten, die Politik eines jeden, wer er auch sei, der die Aufrechterhaltung und Organisation des Friedens bedroht, zu nichte zu machen. Schließlich forderte Clemenceau die neuen elsässischen und lothringischen Deputierten auf, mitzuwirken an dem unbedingt notwendigen Wiederaufbau Frankreichs.“

## Schweden.

W. B. Stockholm, 9. Dez. Die großen Getreidelager von Malmo sind am Sonntag durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf 750 000 Pfund Sterling geschätzt.

## Aus Kleinasien.

Nationale Bewegung in Syrien.  
W. B. London, 9. Dez. Nach der „Morningpost“ sollen kürzlich in Damaskus anlässlich eines Kongresses der Syrier sich Unruhen zugetragen haben. Der Kongress soll sich den Titel einer konstituierenden Versammlung beigelegt und den Emir Feisal zum König des vereinigten und unabhängigen Syriens ernannt haben.



Evangelische General synode.

Karlsruhe, 10. Dez. In der gestrigen Abend Sitzung, die kurz vor 10 Uhr begann, wurde die Ausprache über die Patrone...

Karlsruhe, 10. Dez. Die Beratung der neuen Kirchenverfassung wurde in der heutigen Vormittags Sitzung bei den Par. 73 und folgende...

Karlsruhe, 10. Dez. Die Beratung der neuen Kirchenverfassung wurde in der heutigen Vormittags Sitzung bei den Par. 73 und folgende...

Karlsruhe, 10. Dez. Die Beratung der neuen Kirchenverfassung wurde in der heutigen Vormittags Sitzung bei den Par. 73 und folgende...

Karlsruhe, 10. Dez. Die Beratung der neuen Kirchenverfassung wurde in der heutigen Vormittags Sitzung bei den Par. 73 und folgende...

Der Volkstirchbund an die General synode.

Karlsruhe, 10. Dez. Der Badische Volkstirchbund hat an die evangelische General synode folgende Eingabe...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. Dez. Vom Landestheater wird uns geschrieben: Soule Abend 7 Uhr findet das 3. Sinfoniekonzert...

Karlsruhe, 9. Dez. Im Mittelpunkt der ersten Vermittlungsveranstaltung unseres neuen Theatervereins stand ein...

Karlsruhe, 8. Dez. Im Aula der Techn. Hochschule hielt gestern vormittag Herr Dr. Popp einen einführenden Vortrag...

liche Verirrung, dafür das Judentum als ganzes verantwortlich zu machen. Wir halten es daher für geboten...

Wir halten eine solche offene Stellungnahme für unso unerlässlich, als ein Mitglied der obersten Kirchenbehörde...

Badische Chronik.

Dursach, 10. Dez. An der Reichshalle gibt am Donnerstag 11. Dezember, abds. 7.30 Uhr, die Varietes-Turne...

Frankfurt, 10. Dez. Ein frecher Einbruchsbestahl wurde im Hause des Badermeisters...

Wiesloch, 9. Dez. Am Samstag nachmittag wurde die Gemeinderatswahl vorgenommen, die folgende Ergebnisse...

Baden-Baden, 10. Dez. Mit Rücksicht auf die Kohlennot werden im hiesigen Krematorium Einäscherungen nicht...

Lahr, 6. Dez. Wie verlautet, ging dieser Tage der hiesigen Stadverwallung von zuktünftiger Stelle aus...

Bonnahingingen, 10. Dez. Der Fähr von Fährberg beabsichtigt im Gewann Schaherräden bei Hellingen eine...

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 10. Dezember. Die Arbeitergemeinschaft der Angestellten-Organisationen in Karlsruhe...

Der Münnergesangsverein "Kontordia" hatte keine Mitglieder in der großen Saal der Restauration...

Gäfte der Form oberster Grundlag ist, wurde verwertet. Doch verleiht es sich von selbst, daß ein so bewußt und kritisch...

pielen und Legenden des Mittelalters an genommen sind, vorberorten liegen und enträftelt werden sollen.

Diese alten Traditionen liegen nun Wolfrums Weihnachtsterium zugrunde. Als Sohn eines Dorflehrters...

Das Meisterstück besteht aus 2 großen Hauptteilen. Der erste Teil umfaßt 6 Sätze, der zweite 5 Sätze.

Die furchtbarste Votallührung durch moderne Kunstmittel vorgeführt. Der Reim des Ganzen liegt in der Szene...

Das Meisterstück besteht aus 2 großen Hauptteilen. Der erste Teil umfaßt 6 Sätze, der zweite 5 Sätze.

damit in die traute Stille des Schwarzwaldes verkehrt, an heimlichen Hüften, idyllischen Höfen vorbei, über stolze Höhen...

Wegen Schwarzschlachung zweier Schweine gelangte ein in der Krieltigerstraße wohnender Tagelöhner...

Der Dresdener Rat des Sozialen Dramatismus. Es dürfte armerem Interesie benennen, daß in den nächsten Tagen unter badischer Landmann...

Der hiesigen Stadverwallung von zuktünftiger Stelle aus. Wie verlautet, ging dieser Tage der hiesigen Stadverwallung...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with weather data for various cities: Ort, Vultwad in mm, Temp, Wind, Wetter, Niederschlag der letzten 24 Stunden in mm.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7 bis 10 Uhr morgen).

Table with weather data for Karlsruhe and other locations: Ort, Höhe in m, Temp, Wind, Wetter, Bemerkungen.

Allgemeine Witterungsübersicht: Die französische Besatzungshärde hat der Landeswetterwarte die drahtlose Aufnahme...

Zuckkoh Crème advertisement with stylized text and a small illustration.

die gute, hautverjüngende Zuckkoh-Crème, neben Zuckkoh-Elite-Crème das weitaus Beste bei rascher, spröder Faat!

Die furchtbarste Votallührung durch moderne Kunstmittel vorgeführt. Der Reim des Ganzen liegt in der Szene...

Das Meisterstück besteht aus 2 großen Hauptteilen. Der erste Teil umfaßt 6 Sätze, der zweite 5 Sätze.

Die furchtbarste Votallührung durch moderne Kunstmittel vorgeführt. Der Reim des Ganzen liegt in der Szene...

Das Meisterstück besteht aus 2 großen Hauptteilen. Der erste Teil umfaßt 6 Sätze, der zweite 5 Sätze.



Die Person

Die am letzten Samstag...

Holländer,

lebr. zu kaufen...

Schuhmacherel.

seit mehreren Jahren...

Duppe,

und vertrieben...

Amerik. Dauer-

brand-Ofen

Heberzieher

Hand mit Beine...

Modernes Damenhut

lowie noch neue...

Junger Mann

der Tabakbranche...

Schirm

haben achte...

Niederwägen

zu kaufen...

Damen-Perle

solche Kinder...

Große Eisenbahn

mit reichl. Anbe...

Zimmer-Ofen

aus erhalt. au...

Militär-Mantel

1 Gen.-Heberzie...

Muzikantoffe

la. Qual. Braun...

Fräulein

sucht Stelle...

Verloren.

Am 9. 12. 19 ab...

Cutaway, Paletor

zu kaufen...

Wintertoppe

starke Männer...

Handoline,

zu verkaufen...

Herz,

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Kaufgeschäfte

aus Privathand...

Arbeitspferd

zu kaufen...

Chaiselongue

neue zu verka...

1 Glühofen

für Zimmer...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Brilliantring

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Photographie

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Skis

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Kommode

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Wäschekorb

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Wäschekorb

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Wäschekorb

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Wäschekorb

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...

Wäschekorb

zu kaufen...

Kriegsanleihe

zum Höchst...

Schreibstift

schöner mit...

1 Nähmaschine

zu verkaufen...

Herz

sehr gut erh...

Mantel

mit Krimmer...

Bodentewich

zu verkaufen...

Lächliche Schneiderin

zum Wandern...



